

Betriebliche Gesundheitsförderung in KMU

«Willkommen auf www.kmu-vital.ch! Sie sind ein KMU mit Interesse an Gesundheitsförderung?» So werden interessierte Besucher/innen auf der Website des nationalen Drei-Jahresprogramms «Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in kleinen und mittleren Unternehmen» ab Juli 2004 begrüsst. Gesundheitsförderung Schweiz als Initiantin und Finanziererin des Programms setzt damit einen Meilenstein in der Verbreitung von betrieblicher Gesundheitsförderung in KMU.

KMU-vital ist ein Programm für gesunde Betriebe – oder solche, die es werden wollen. Zehn Pilot-Betriebe aus der Romandie und der Deutschschweiz haben das gesamte Programm durchlaufen. So meinte Robert Hildbrand, Geschäftsleitungsmitglied beim Pilot-KMU Kontakt Systeme AG am diesjährigen Zürcher Präventionstag: «In einer wirtschaftlich schwierigen Zeit und in einem Umfeld mit vielen Veränderungen ist die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden für den Erfolg des Unternehmens ausgesprochen wichtig. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden zu fördern und sie zu motivieren. Aber auch unser Interesse als Arbeitgeber an der Gesundheit der Mitarbeitenden wollten wir mit der Teilnahme am Programm zum Ausdruck bringen. Und nicht zuletzt soll BGF Bestandteil der Unternehmenskultur werden.»



Praxisnahe Module

Zurück zum Anfang: Im Juli 2001 startete das Pilotprogramm «BGF in KMU» mit einer Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus verschiedenen BGF-ExpertInnen. Sie hatten die Aufgabe, zehn praxisnahe Module für KMU zu entwickeln und anschliessend in der Unternehmens-

realität zu testen. Die Themen der Module wurden durch die KMU-Vertreter/innen vorgängig aufgrund ihrer aktuellen Bedürfnisse ausgewählt. Während des gesamten Modulentwicklungsprozesses gewährleisteten KMU-Vertreter/innen die Praxisnähe durch ständiges Feedback. Zusätzlich wurde der regelmässige Austausch in dieser Arbeitsgruppe intensiv und offen betrieben, so dass dem anspruchsvollen Ziel eines praxisnahen Werkzeugbaukastens entsprochen wurde.

Die zehn Module von KMU-vital (s. Abb.1) gliedern sich in Einstiegs-, Analyse- und Umsetzungsmodule. Ganz der guten BGF-Praxis entsprechend sind sie auf verschiedenen Ebenen wirksam: So bietet z.B. das Modul Stressmanagement eine Steigerung der Eigenkompetenz im Umgang mit Belastungssituationen, während das Modul Arbeitsgestaltung direkten Einfluss auf die betrieblichen Strukturen hat. Verhaltens- und Verhältnismassnahmen sind ausgewogen berücksichtigt und geben einem Betrieb die Wahlmöglichkeit – nicht nur thematisch, sondern auch wirkungsorientiert.

Die Module sind so konzipiert, dass sie zum Teil durch die KMU selbständig angewandt werden können, wie zum Beispiel die Mitarbeiter/innenbefragung (online auf dem Internet) oder das Modul «Zusammenarbeit im Team»; andere, wie beispielsweise der «Einstiegswork-



Robert Hildbrand, Kontakt Systeme AG

shop mit der Geschäftsleitung» oder das Modul «BGF als Führungsaufgabe», sollten mit Unterstützung von BGF-ExpertInnen durchgeführt werden.



Kulturentwicklung begleiten

KMU-vital legt sehr viel Wert auf eine gewinnbringende Wirkung bei der Anwendung dieser Module. Deshalb ist die Einhaltung eines sinnvollen Ablaufs wichtige Voraussetzung für den Erfolg (s. Abb.2). Neben der Sensibilisierung der Verantwortlichen und einer seriösen Bedarfsabklärung vorhandener und fehlender BGF-Strukturen ist der Gesundheitszirkel das zentrale Element in der Analysephase. In allen Pilot-KMU haben sich aufgrund der oft neuen Erfahrung mit dieser Art der Partizipation wertvolle Impulse an die Adresse der Geschäftsleitung ergeben. Im Gegenzug äusserte sich die stärkere Einbindung der Mitarbeitenden durch erhöhte Motivation und Identifikation mit dem

KMU-VITAL IM INTERNET

Weitere Informationen zu KMU-vital finden Sie unter:

www.gesundheitsfoerderung.ch

www.ispmz.ch/abteilungen/abt4_pgm_pnr4.cfm

www.arbeitsmedizin.ch/gesundheitsfoerderung/fokusprojekte.htm

Betrieb.

Die Phasen der Strategieentwicklung, Massnahmenumsetzung sowie Evaluation/Integration erforderte eine enge Begleitung der KMU durch die sechs im Programm beteiligten Anbieter/innen. BGF «richtig» angewandt löste eine Kulturentwicklung aus – so auch bei den Pilot-KMU – die sorgfältig begleitet werden musste. Einerseits war somit die Wirksamkeit der entwickelten Module bestätigt, was erfreulich ist, andererseits muss hinter die von einigen KMU-Vertreter/innen geforderte vollständige Loslösung des BGF-Prozesses von externen Fachkräften ein Fragezeichen gesetzt werden.



Schritt für Schritt

Robert Hildbrand zieht nach zwei Jahren KMU-vital Fazit: «Das Programm hatte bei vielen Mitarbeitenden eine gute Akzeptanz, schätzten sie doch das Engagement des Arbeitgebers. Gleichzeitig haben wir aber auch gemerkt, dass wir nicht zuviel auf einmal durchführen und vor allem auch nicht zu hohe Erwartungen wecken sollten. Veränderungen brauchen Zeit. Wichtig war, dass die Module viel Praxis und wenig Theorie beinhalteten. Und was auch deutlich wurde: BGF wur-

Einstiegsmodul Einstiegs-Workshop		
Analysemodule Managementbefragung Mitarbeiter/innenbefragung Gesundheitszirkel		
Umsetzungsmodule		
<i>Organisationsentwicklung</i>	<i>Personalentwicklung</i>	<i>Gesundheitsverhalten</i>
Arbeitsgestaltung	Zusammenarbeit im Team	Wellness
Aspekte der Ergonomie	BGF als Führungsaufgabe	Stressmanagement

Abb. 1: Die Module von KMU-vital

de von unserer Geschäftsleitung getragen, sonst hätte es nicht funktioniert!»

Die Co-Programmleitung von KMU-vital, das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich sowie das Institut für Arbeitsmedizin in Baden, legt ihren Fokus nun auf die Abschlussarbeiten für die Website sowie die Erschliessung verschiedener Verbreitungskanäle von KMU-vital. Zahlreiche VertreterInnen von Krankenkassen, HR-Organisationen, Bran-

chen- und Fachverbänden, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sind über Ziel und Zweck des Programms informiert und stellen ihre internen Verbreitungskanäle für die weitere Bekanntmachung von KMU-vital zur Verfügung.

*Sandra Kündig, Dipl.Natw.ETH
IfA Institut für Arbeitsmedizin
Kreuzweg 3
5400 Baden
Tel. 056 205 61 99
sandra.kuendig@arbeitsmedizin.ch*

